

MIETER-AKTIVIST DIETER BERNHARDT (†52)

Seine Freunde führen den Kampf weiter

Für ältere und schwächere Mieter ist der Wohnungsverlust eine Katastrophe



Freunde weinen um Bernhard. Ute Hermanns (re.) legte ebenfalls Blumen nieder.

Gudath

Schöneberg - Am Tag nach der traurigen Nachricht vom tragischen Ende des Mieter-Aktivisten Dieter Bernhard (52) herrscht in seinem Umfeld weiter Trauer und Entsetzen. Vorm Wohnhaus in der Akazienstraße legen Freunde, Bekannte und Mitstreiter weiße Rosen und rote Tulpen nieder.

Unter ihnen auch Ute Hermanns (52, Übersetzerin), die dafür sorgen will, dass das Erbe Bernhards in guten Händen liegt. Für sie geht der Kampf weiter. Hermanns sammelt Unterschriften für soziale Mieten, ist wie Bernhard betroffen von den Erhöhungen: „Ich wohne in der Belziger Straße, soll statt 5,80 Euro pro Quadratmeter rückwirkend zum 1. Dezember 2009 7,07 Euro zahlen.“

Hermanns kannte Bernhard gut, sie sei vom Selbstmord „wie vor dem Kopf geschlagen“. Für andere Nachbarn jedoch habe Bernhard in Gesprächen Andeutungen über seine „Kraftlosigkeit“ gemacht: „Er wollte seinen Geburtstag am 22. Mai nicht feiern, deutete an, dass er ‚nicht da‘ sei.“

Außerdem habe er seine Kästen in diesem Jahr nicht mit Blumen bepflanzt. „Darauf hat er sonst immer großen Wert gelegt.“ Nachbarin Valerie Rhode (18) ist entsetzt: „Ich habe nie erwartet, dass er sich den Miet-Ärger so zu Herzen nimmt.“

Für Mietersprecher Sebastian Jung aus der Fanny-Hensel-Siedlung (Kreuzberg) kein Wunder: „Dieter Bernhard war krank, hatte nicht mehr die Kraft gegen die Kaltschnäuzigkeit zu kämpfen. Für ältere, schwächere Mitbürger und Migranten ist der drohende Verlust der Wohnung eine Katastrophe!“

Das Problem: Rund 28 000 Mieter leben in ehemaligen Sozial-Wohnungen, bei denen das Land aus der Förderung ausgestiegen ist. Nun können die Besitzer die Miete um ein Vielfaches erhöhen oder den Mietern kündigen. Jung: „Klar verfassungswidrig. Auch wenn uns sein Tod sehr trifft: Wir kämpfen weiter!“

SCHA/SAL/GL

KURIER berichtete:

>> Berliner Mieter trauern um ihren Vorkämpfer

Berliner Kurier, 11.05.2010